

Auf diese Weise kann man auch das Verbot des Vertriebes durch die Post leicht verschmerzen. Denn der I. Teil wird wohl niemals mehr als 3 s Porto kosten, und kann daher jeder Sortimentler sich diesen Teil direkt zusenden lassen, während er den II. Teil auf gewöhnlichem Wege erhält.

Sehr zu wünschen wäre es, wenn die Herren Kollegen des Verlages den Cirkularverband an die Sortimentler einschränken und dafür mehr Gewicht auf Inserate im Börsenblatt legen würden. Was macht sich der Sortimentler als Zwischenhändler daraus, ob er eine Verlagsanzeige im Börsenblatt oder durch ein besonderes, splendides, parfümiertes Cirkular liest! — Für ihn ist doch die Hauptsache, die Verkauflichkeit eines neuen Artikels zu erfahren.

Bei dem Publikum, dem Käufer, hat ein Überbieten in der Ausstattung der Cirkulare einen rechten Sinn, aber nicht im Zwischenhandel. Der Sortimentler wird sich rasch an das Wegbleiben der Cirkulare gewöhnen und wieder mehr das Börsenblatt lesen, dem man, gemäß meinen Vorschlägen, nunmehr alle »Geheimnisse« ruhig anvertrauen kann, ohne befürchten zu müssen, daß sie profaniert würden!

Durch einen einfachen gemeinsamen Erlaß seitens mehrerer Verleger würde in dieser Beziehung wahrscheinlich viel Arbeit, Zeit und Geld erspart werden.

W., 23. November 1885.

N.

Dem Wunsch des Herrn Gerhards in Hildesheim (Sprechsaal Nr. 269) nach »geheftetem« Börsenblatt (nach Art des Echo) läßt sich schon beistimmen; praktisch durchführbar wäre dies aber nur, wenn wir einen Portosatz von 5 oder 6 Pf. für das Gewicht der Drucksachen von 50 bis? (etwa 150?) Gr. Gewicht hätten; denn die Teilung der jetzt oft 4 Bogen (= 60 Gr.) schweren Börsenblätter in 2 Kreuzbänder ist dann nicht mehr möglich, und statt meist 6 Pf. erwachsen täglich dann 10 Pf. Portospesen.

Das Börsenblatt ist übrigens ein frappanter Beweis für die Notwendigkeit eines Zwischen tariffs für Drucksachen; die Post hat für 6 Pf. Porto 2 Stücke zu expedieren; während bei 6 Pf. Tarif für 50, 100 oder 150 Gr. nur 1 Stück zu behandeln wäre. Bei mir kommt es vor, daß eine Hälfte des Börsenblattes auf der Linie Leipzig-Vorna-Chemnitz hierher kommt; während die andere Hälfte auf der Linie Leipzig-Döbeln nachgewandert kommt; oft 2 Stunden später, mitunter auch erst am anderen Morgen!

Für 10 Pf. sende ich jetzt ein 60 Gr. schweres Buch bis nach der nächsten Stadt, aber auch für gleiches Geld in annähernd 100 Gr. schweren Kreuzbandsendungen mein »Tageblatt« nach Nordamerika und bis ins Innere von Brasilien.

Solches ungleiches Verhältnis zwischen Geldaufwand und Leistung muß dem Buchhandel Grand genug sein, für die oft schon an-

geregte Schaffung eines Zwischen sages im Drucksachenporto energisch einzutreten.

Frankenberg.

Ernst Hoffberg.

Anmerkung der Redaktion. — Nachdem die Angelegenheit einer neuen Einrichtung des Börsenblattes nunmehr vielseitig erörtert worden ist, glauben wir annehmen zu dürfen, daß dem Bedürfnis der Meinungsäußerung und Anhörung im allgemeinen Genüge geschehen ist. Weitere Einsendungen können daher nur noch dann Aufnahme finden, wenn sie (beim gleichzeitigen Vorzug der möglichsten Kürze) sich durch Eröffnung wirklich neuer Gesichtspunkte empfehlen, ohne allzuweit von der hier besprochenen Sache abzuweichen.

Gegen die Schleuder-Annoncen.

II.

Wie wir aus mehrfachen Zusendungen ersehen, hat das im Sprechsaal der Nr. 281 mitgeteilte Beispiel des Vereins der Kölner Buchhändler erfreuliche Nachfolge gefunden, indem nun auch einzelne Buchhandlungen für sich den Text der Kölner Erklärung mit ihrer Unterschrift versehen und durch die Tagespresse dem Publikum zur Kenntnis gebracht haben. Wir glauben in der Verallgemeinerung dieses Verfahrens einen beachtenswerten praktischen Fortschritt zur Besserung der Sortimentsverhältnisse erblicken zu sollen. (Red.)

[64288]

Inserate

musikalischer und litterarischer Festgeschenke

finden durch die „Signale“

für die musikalische Welt

die erfolgreichste Verbreitung in allen gebildeten Kreisen. Die Insertionsgebühren betragen für die durchlaufende (ungespaltene) Petitzelle oder deren Raum

30 Pfennig.

Exped. d. „Signale“ in Leipzig, Roßstr. 22 I. Bartholf Senff.

[64289]

Inserate

für die in mindestens 10 000 Auflage erscheinende Neujahrsnummer der

Leipziger Musik- u. Kunstzeitung (früher Parsifal)

finden die erfolgreichste Verbreitung in allen gebildeten Kreisen. Die Insertionsgebühren betragen für die zweigespaltene Petitzelle oder deren Raum nur

25 Pfennige.

Leipzig, Voßstr. 5.

Expedition der Leipziger Musik- u. Kunstzeitung.

Buchhändler-Strazzen-Papiere,

[64290] Auslieferungs- u. Kassabücher-Formulare in den praktisch bewährtesten 10 Sorten und handlichsten Formaten (auch gebunden) bringe in empfehlende Erinnerung.

Robert Hoffmann in Leipzig.

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur.

[64291]

Die vielen fälschlich an die Firmen Gebrüder Paetel u. A. Hofmann & Comp. gerichteten Bestellungen auf

Publicationen des Allgem. Vereins für Deutsche Literatur

veranlassen mich wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß ich nur dann für prompte Ausführung der Bestellungen bürgen kann, wenn die Verlangzetteln richtig überschrieben sind. Dies zur Vermeidung weiterer Reklamationen.

Berlin W., Lützowstraße 113.

Allgem. Verein für Deutsche Literatur. Dr. Hermann Paetel.

[64292] Zur gef. Nachricht,

daß Herr L. A. Rittler in Leipzig ein vollständiges Auslieferungslager meiner Artikel besitzt, und wollen eilige Bestellungen dorthin gerichtet werden.

Ebenso liefern die Herren Friese & Lang in Wien und G. Windelmann in Berlin meinen Verlag zu Originalbarpreisen aus.

Stuttgart, Dezember 1885.

Emil Hänselmann's Verlag.

[64293] Die Kunst-Anstalt für

Lichtdruck von

C. Koch in Pforzheim (Baden)

übernimmt alle in das Fach einschlagende Arbeiten bei sauberster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Nicht zu übersehen!

[64294]

Von meinem gesamten Verlage halte ich in Leipzig Auslieferungslager und werden die festen Bestellungen durch meinen Kommissionär, Herrn C. G. Theile, sofort ausgeführt.

Ed. Freyhoff's Verlag in Oranienburg.

Die Lichtdruckerei

[64295]

mit Schnellpressenbetrieb der

Kunst-Verlagsanstalt in Glauchau, C. Diener,

prämiert und patentiert,

hält sich zur sorgfältigen und schnellsten Anfertigung von Lichtdrucken bestens empfohlen. Kulante Preise und spesenfreie Anfertigung von Probedrucken.

C. C. Meinhold & Söhne

[64296]

in Dresden

liefern Nachbezüge ihrer Jugendschriften und Bilderbücher bei Beträgen von 25 und mehr Mark bis Weihnachten postfrei, wenn der Betrag franco eingeschendet wird.

[64297] Bei Barbestellungen aus unserem Verlage von 10 M. und aufwärts sind wir von jetzt bis Weihnachten gern bereit, wenn es gewünscht wird, bei direkter Zusendung die Hälfte des Portos zu tragen.

Hochachtungsvoll

Berlin.

A. Hofmann & Comp.